



**Druckausrüster,
Druckausrüsterin**

EFZ

**Bindetechnologe,
Bindetechnologin**

EFZ

**Printmedienpraktiker,
Printmedienpraktikerin** EBA
Druckweiterverarbeitung



Wie entsteht aus gedruckten Blättern ein Buch oder eine Zeitschrift? Was muss getan werden, damit eine Einladungskarte oder ein Flyer eine spezielle Form erhält? Bindetechnologinnen und Druckausrüster verarbeiten bedruckte Materialien weiter zu fertigen Produkten. Sie schneiden Karten, falzen Prospekte, heften Broschüren, kleben Umschläge und binden Bücher.

Anforderungen

Ich habe technisches Verständnis

Druckausrüsterinnen und Bindetechnologen bedienen komplexe Maschinen. Sie wissen genau, bei welchem Auftrag welche Maschine eingesetzt wird. Kommt es zu Störungen, greifen sie sofort ein.

Ich habe ein gutes Vorstellungsvermögen

Die Berufsleute denken logisch und können sich anhand der Vorgaben genau vorstellen, wie ein Produkt am Ende aussehen muss.

Ich arbeite sorgfältig

Bindetechnologinnen und Druckausrüster achten darauf, dass sie millimetergenau arbeiten. Printprodukte erreichen oft ein grosses Publikum und müssen am Schluss der Produktion attraktiv aussehen. Die Berufsleute legen grossen Wert auf Sauberkeit und Präzision.

Ich arbeite gerne mit anderen Menschen zusammen

Die Berufsleute sind in der Regel Teil eines Teams. Sie arbeiten mit anderen Fachleuten in Druckereien und Ateliers zusammen. Sie müssen die Arbeit gegenseitig aufeinander abstimmen.

Ich bin handwerklich geschickt

Insbesondere beim Schwerpunkt Handwerk müssen Bindetechnologen viele unterschiedliche Arbeiten von Hand erledigen. Oft arbeiten sie an Einzelstücken, bei denen jeder Handgriff sitzen muss.

✓ Bindetechnologinnen arbeiten mit verschiedenen Materialien, um gedruckte Bücher weiterzuverarbeiten



Arbeitsumfeld

Die Betriebe, in denen Printprodukte weiterverarbeitet werden, sind sehr unterschiedlich. Es gibt kleine handwerkliche Ateliers, wo Bücher gebunden und repariert oder spezielle Einzelprodukte angefertigt werden. Diese Ateliers können auch Teil einer Institution sein, zum Beispiel einer Bibliothek. Die meisten Berufsleute arbeiten in mittleren und grossen Druckweiterverarbeitungsbetrieben oder in Grossdruckereien mit einer eigenen Druckweiterverarbeitungsabteilung.

Der Körper ist gefordert

Druckausrüster und Bindetechnologinnen arbeiten immer drinnen. Die Druckweiterverarbeitung findet in der Regel an Wochentagen zu regelmässigen Zeiten statt. Schichtarbeit in der Nacht oder am Wochenende ist selten. Die Maschinen können laut sein. Meistens steht man bei der Arbeit viel auf den Beinen, und manchmal muss man schwere Lasten tragen. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind sehr wichtig.

Ausbildung EFZ

Voraussetzung

Abgeschlossene obligatorische Schule

Dauer

Druckausrüster/in 3 Jahre, Bindetechnologe/-technologin 4 Jahre

Schwerpunkte

Nur im Beruf Bindetechnologe/-technologin:

- Handwerk
- Industrie

Lehrbetrieb

Die praktische Ausbildung findet entweder in einer Druckerei, in einem Betrieb der Druckweiterverarbeitung oder in einer Buchbinderei statt.

Berufsfachschule

Unterrichtsstandorte sind Bern, Zürich, Lausanne und Bellinzona. Die ersten beiden Lehrjahre besuchen Druckausrüster und Bindetechnologinnen gemeinsam (1. Lehrjahr 2 Tage/Woche, 2. Lehrjahr 1 ½ Tage/Woche). Ab dem 3. Lehrjahr findet der Unterricht berufs- oder schwerpunktspezifisch einmal pro Woche statt. Die wichtigsten Themen sind: Umsetzen von produktionsbegleitenden Massnahmen; Ausführen von Weiterverarbeitungsaufträgen;

Einsetzen von Weiterverarbeitungstechniken im Produktionsprozess sowie Warten und Instandhalten von Weiterverarbeitungsmaschinen. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht und Sport. Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet.

Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse finden in Aarau, Lausanne oder Bellinzona statt (Druckausrüster/in: 15 Tage, Bindetechnologe/technologin: 24 Tage). Neben der Vertiefung der beruflichen Grundlagen werden die Lernenden auch in Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz geschult.

Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Druckausrüster/Druckausrüsterin EFZ» oder «Bindetechnologe/Bindetechnologin EFZ»

Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.



◀ Virginie Tschopp reinigt regelmässig die Maschinen und hält sie instand.

Papier in all seinen Formen

Ob Broschüren, Bedienungsanleitungen, Kalender oder Zeitschriften: Virginie Tschopp verarbeitet jeden Tag ganz verschiedene Printprodukte – mithilfe von Maschinen, die sie einrichtet und wartet.

Die Anlagen laufen auf Hochtouren. In der Druckerei werden viele verschiedene Produkte gedruckt – und dann weiterverarbeitet. «Wir produzieren hauptsächlich Broschüren, aber auch Packungsbeilagen und Schachteln für die Pharmaindustrie. Die Aufträge sind sehr unterschiedlich», erklärt die Lernende. Sie muss laut sprechen, um die Maschinen zu übertönen.

✓ Stimmt alles? Die Kontrolle der Qualität ist in diesem Beruf enorm wichtig.



Viele Schritte der Weiterverarbeitung

Heute ist das ganze Team damit beschäftigt, eine Lokalzeitung zu produzieren. Nachdem die Medientechnologen ihre Arbeit erledigt haben und die Zeitung gedruckt ist, kommen die Druckausrüsterinnen ins Spiel. «Ich schneide die Bögen mit der Schneidmaschine zu und lasse sie dann durch die Falzmaschine laufen», erklärt Virginie Tschopp. Das ist eine riesige Anlage, die Papierbögen faltet und die vorher eingerichtet werden muss. Danach kontrolliert die Lernende die Qualität der gefalzten Bögen, bevor sie diese für das Einstecken bereit macht. Bei diesem Schritt durchlaufen die Zeitungsteile den Sammelhefter, um ineinander gesteckt zu werden. Die fertigen Exemplare werden mithilfe eines Gabelstaplers abtransportiert und für die Auslieferung vorbereitet.

Umgang mit komplexen Maschinen

Zum Maschinenpark der Druckerei gehört auch eine Heftmaschine, ein Bohrer und eine Faltschachtel-Klebe-maschine. All diese Anlagen muss Virginie Tschopp richtig einzustellen. «Wir produzieren immer etwas mehr, falls einige Exemplare Fehler aufweisen», betont die Lernende. Sie wartet

Virginie Tschopp
22, Druckausrüsterin EFZ
im 3. Lehrjahr, arbeitet in einer
mittelgrossen Druckerei



die Maschinen regelmäßig, indem sie sie fettet, ölt – und vom Staub befreit, der sich durch das Papier abgesetzt hat. «Man darf keine Angst davor haben, sich schmutzig zu machen. Ich arbeite übrigens mit Kleidung, um die es nicht so schade ist», fügt sie hinzu und zeigt auf ihr beschädigtes T-Shirt.

Vielfältige Aufgaben

Schneiden, falten, kontrollieren – die Aufgaben von Virginie Tschopp sind je nach Auftrag unterschiedlich. «Ich mag Tage, an denen ich von einer kleinen Produktion zur nächsten wechsele, mehrere Maschinen bediene und diese auch einrichte», sagt sie. Sie ergänzt, dass es in diesem Beruf das Fitness-training inklusive ist: «Ich bin die meiste Zeit auf den Beinen und trage manchmal schwere Sachen.» Zum Glück lernen die Lernende in der Berufsfachschule und in den überbetrieblichen Kursen, wie man Gegenstände richtig hochhebt. A propos Berufsfachschule: Dort möchte sie später gerne unterrichten – und so ihr Wissen weitergeben.

Menükarten und Hochzeitsfotobücher

Kreativität und handwerkliches Geschick sind im Alltag von Elsa Maria Soares gefragt. Sie arbeitet in einer Buchbinderei. Dort bindet oder repariert sie Bücher, stellt Menükarten und Buchdeckel her oder verarbeitet andere gedruckte Produkte.

Ich habe gar nicht gewusst, dass es diesen Beruf noch gibt. Ich dachte, heute sei alles digital», erzählt Elsa Maria Soares. Als sie zum ersten Mal vom Beruf Bindetechnologin hörte, ging sie in eine Buchbinderei schnuppern. Dort machte sie zuerst die zweijährige EBA-Lehre als Printmedienpraktikerin und absolviert jetzt zusätzlich das EFZ als Bindetechnologin mit dem Schwerpunkt Handwerk. Im Unterschied zum Schwerpunkt Industrie, in dem in der Regel vieles automatisch läuft, erledigt sie Handarbeit und fertigt Einzelstücke an.

Abwechslungsreiche Arbeitstage

Am Morgen erhält sie von ihrem Chef jeweils einen oder mehrere Aufträge. Eine Spezialität, die in ihrer Buchbinderei hergestellt wird, sind gebundene Menükarten mit robusten Kunstlederhüllen für Restaurants. Elsa Maria Soares fasst die Karten mit Karton und Kunstleder ein. Sie schneidet, falzt, klebt und bindet die Teile zu einem Ganzen. «Am Schluss überprüfe ich, ob die Qualität stimmt. Dann kann ich das fertige Produkt der Kundschaft abliefern.» Dass sie am Abend sieht,

was sie geleistet hat, freut sie besonders. Auch wenn sie manchmal müde ist, weil sie den ganzen Tag auf den Beinen gestanden hat.

Neues Leben für alte Bücher

Neben Menükarten produziert die Lernende auch Bücher. Für einen Auftraggeber, der eine Zeitschrift herausgibt, bindet sie aus mehreren Heften ein Buch. So entsteht aus sämtlichen Zeitschriften, die in einem Jahr erschienen sind, ein handliche und übersichtliche Sammlung. Ältere Bücher, die neu gebunden werden, muss sie zuerst sorgfältig auseinandernehmen, bevor sie ihnen durch ihre Arbeit ein neues Leben einhaucht. Mit einem speziellen Verfahren prägt sie den Buchtitel auf den Buchrücken. Diese alten oder abgenutzten Bücher, die sie erneuert oder flickt, kommen oft aus Bibliotheken. Manchmal sind es aber auch einzelne Kunden oder

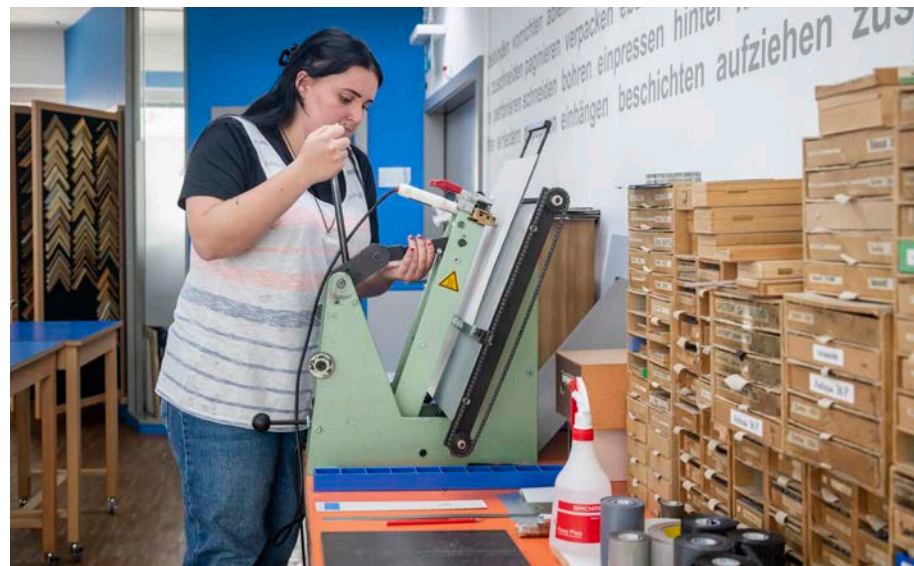


^ Bei der Herstellung von Menükarten kommt ein spezielles Klebverfahren zum Einsatz.

Kundinnen, denen ein lieb gewonnenes Buch kaputt gegangen ist. Elsa Maria Soares kann es für sie retten.

Selbständig arbeiten

«Manchmal braucht es viel Geduld und Kreativität, wenn du einen Auftrag erhältst», sagt sie. «Wenn es besonders kompliziert ist, bin ich froh, dass ich bei meinem Chef oder bei meinen Kolleginnen Rat holen kann.» Grundsätzlich arbeitet Elsa Maria Soares selbstständig – und das genießt sie. Sie kann sich vorstellen, eines Tages ein eigenes Atelier zu betreiben: «Ich würde meiner Kundschaft anbieten, spezielle Fotobücher anzufertigen, zum



^ Elsa Maria Soares prägt den Buchtitel in den Buchrücken.

Elsa Maria Soares

19, Bindetechnologin EFZ (Schwerpunkt Handwerk) im 2. Lehrjahr, arbeitet in einer Buchbinderei

Beispiel ein Buch mit Hochzeitsfotos.» Dank ihrer breiten Ausbildung stehen ihr nach der Lehre viele Türen offen – nicht nur in den wenigen kleinen Buchbindereien, sondern auch in grossen Druckweiterverarbeitungsbetrieben.





Printmedienpraktiker/in (Schwerpunkt Druckweiterverarbeitung)
EBA: 2-jährige berufliche Grundbildung

Schneiden, Falzen, Heften, Stanzen, Binden

Pedro Henrique Silva

24, Printmedien-
praktiker
(Schwerpunkt
Druckweiter-
verarbeitung) EBA
im 1. Lehrjahr,
arbeitet in einem
Genossenschafts-
betrieb

Wie sieht dein typischer Arbeitstag aus?

Es gibt Tage, da verbringe ich viel Zeit an der Maschine und hefte zum Beispiel Broschüren eines Vereins. An anderen Tagen stelle ich Notizblöcke her. Oder ich helfe mit, Bücher einzufassen.

Was machst du am liebsten?

Ich liebe es, an den Maschinen zu arbeiten. Wenn du gerne Technik hast und genau arbeitest, ist Printmedienpraktiker der passende Beruf. Du lernst verschiedene Maschinen kennen und benutzen. Was ich nicht so gerne mache, ist Falzen. Aber auch das gehört zum Beruf.

Wie sieht es bei der schulischen Bildung aus?

Einmal pro Woche gehe ich an die Schule für Gestaltung in Bern. Dort lerne ich viel Fachwissen. Wir lernen zum Beispiel, wie Papier entsteht oder mit welchen Kunststoffen wir arbeiten können. Zudem erhalte ich einen Einblick in die anderen Schwerpunkte und andere Berufe im Druck. Kürzlich konnten wir eine Offset-Druckerei anschauen gehen.

Warum hast du dich für die zweijährige EBA-Ausbildung entschieden?

Ich muss mir Zeit nehmen, um einen Beruf zu beherrschen. Bei der EBA-Ausbildung hast du genug Zeit, die vielen Details des Berufes kennen zu lernen. Für mich ist es eine grosse Herausforderung, so viele verschiedene Dinge auf einmal zu lernen.




^ Pedro Henrique Silva bedient eine spezielle Maschine, um Broschüren zu falzen.

Was ist eine EBA-Ausbildung?

Wenn du beim Lernen noch etwas mehr Zeit brauchst oder deine schulischen Leistungen für eine 3- oder 4-jährige berufliche Grundbildung als Druckausrüster/in oder Bindetechnologe/-technologin nicht ausreichen, gibt es als Alternative die 2-jährige EBA-Lehre als Printmedienpraktiker/in, Fachrichtung Druckweiterverarbeitung. Die Anforderungen sind etwas weniger hoch, vor allem im schulischen Bereich. Nach Abschluss der Ausbildung kannst du dank dem eidgenössischen Berufsattest (EBA) als Printmedienpraktiker/in arbeiten. Bei guten Leistungen kannst du in das 2. Jahr der EFZ-Ausbildung einsteigen.

Printmedienpraktiker/in EBA

 **Dauer** 2 Jahre

 **Lehrbetrieb**

Die praktischen Arbeiten entsprechen weitgehend jenen der Druckausrüster/innen EFZ.


 **Berufsfachschule**


- 1 Tag pro Woche
- Gedruckte Produkte in der Druckweiterverarbeitung fertigstellen; Maschinen bedienen für das Falzen; Schneiden und Zusammentragen der Papiere; Vorgang überwachen; Qualität kontrollieren und fertiges Produkt verpacken
- Keine Fremdsprachen
- Lernorte Aarau, Bern, Zürich, St. Gallen

 **Überbetriebliche Kurse**

- 4 Tage
- Sicherstellen von Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz; Herstellen von Printmedien; Qualität sicherstellen
- Kursort Aarau

Druckausrüster/in EFZ

 **Dauer** 3 Jahre

 **Lehrbetrieb**

Sie übernehmen mehr Verantwortung und komplexere Aufgaben, zum Beispiel bei der Bedienung der Maschinen.

 **Berufsfachschule**

- Durchschnittlich 1½ Tage pro Woche
- Umsetzen von produktionsbegleitenden Massnahmen; Ausführen von Weiterverarbeitungsaufträgen; Einsetzen von Weiterverarbeitungstechniken im Produktionsprozess; Warten und Instandhalten von Weiterverarbeitungsmaschinen
- Keine Fremdsprachen
- Lernorte Bern, Zürich

 **Überbetriebliche Kurse**

- 15 Tage
- Vertiefung der beruflichen Grundlagen; Kommunikation; Sicherstellen von Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz
- Kursort Aarau



^ Kunden beraten

Bindetechnologinnen mit Schwerpunkt Handwerk erklären der Kundschaft, wie ein besonderes Produkt hergestellt werden kann oder ob die Reparatur eines Buches möglich ist.

> Maschinen einrichten

Je nach Auftrag richten die Druckausrüsterinnen die benötigten Maschinen ein. Sie bereiten die Druckergebnisse für die Weiterverarbeitung vor.



^ Schneiden und Falzen Das gedruckte Papier wird von den Druckausrüstern und Bindetechnologinnen zugeschnitten und je nach Bedarf gefalzt.



^ Sortieren Bei grossen Auflagen sortieren die Druckausrüsterinnen die fertigen Produkte. Sie machen das von Hand oder bedienen Sortiermaschinen



^ Aufträge vorbereiten Die Berufsleute lesen Aufträge und besprechen diese mit ihren Kollegen und Kolleginnen. Sie bestimmen, welche Werkzeuge, Geräte und zusätzlichen Materialien eingesetzt werden.



< Überwachen und Qualität prüfen

Die Berufsleute kontrollieren die Weiterverarbeitung der Printprodukte, greifen bei Störungen sofort ein und prüfen am Schluss die Qualität.



< Heften Bindetechnologinnen heften Broschüren, Hefte und Zeitschriften. Sie machen das manuell oder bedienen spezielle Maschinen.



^ Bücher binden Bindetechnologinnen mit Schwerpunkt Handwerk binden einzelne Bücher und stellen von Hand Buchdeckel her. Sie reparieren kaputte Bücher.



Arbeitsmarkt

Jedes Jahr schliessen etwa 30 Jugendliche ihre berufliche Grundbildung zum Bindetechnologen oder zur Druck-ausrüsterin EFZ ab – die meisten davon in der Industrie. Nur etwa 3 machen eine Ausbildung mit Schwerpunkt Handwerk. Ungefähr 10 absolvieren die 2-jährige Ausbildung zum Printmedienpraktiker oder zur Printmedienpraktikerin EBA mit Schwerpunkt Druckweiterverarbeitung. Wer sich für den Beruf interessiert, findet in der Regel eine Lehrstelle. Ausgebildete Berufsleute sind in der Druckweiterverarbeitung gesucht. Vor allem in der Industrie hat es sehr viele Stellen, aber auch in den wenigen Buchbindereien sind Fachkräfte gefragt. Die Berufsleute können Führungsfunktionen übernehmen, wenn sie eine entsprechende Weiterbildung machen.

Branche im Wandel

Die Digitalisierung hat die gesamte Druckbranche in den letzten Jahrzehnten verändert. Insgesamt gibt es weniger Betriebe und weniger Stellen. Trotzdem fehlen viele Fachkräfte. Die Betriebe in der Schweiz haben sich stark diversifiziert und bieten qualitativ hochstehende Produkte und besondere Dienstleistungen an. Der Markt für Produkte der Druckweiterverarbeitung ist stabil.

✓ Viele Abläufe in der Druckweiterverarbeitung sind automatisiert.



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

Kurse: Angebote von Berufsverbänden, Berufsfach- und Fachschulen

Berufsprüfung BP mit eidg. Fachausweis: Druckkaufmann/-frau, Spezialist/in Printmedienverarbeitung

Höhere Fachprüfung HFP mit eidg. Diplom: Publikationsmanager/in

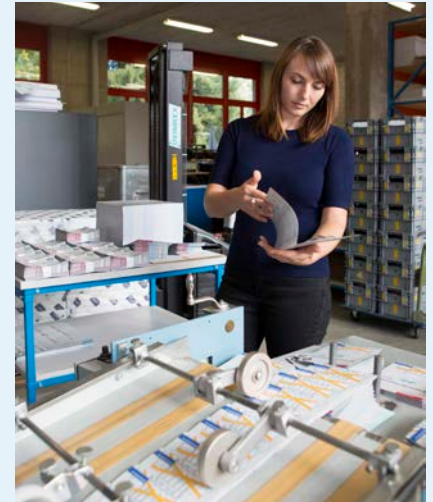
Höhere Fachschule HF: dipl. Manager/in HF Medien, dipl. Gestalter/in HF Kommunikationsdesign

Fachhochschule FH: Bachelor of Science in Medieningenieurwesen, Master of Arts in Konservierung-Restaurierung



Manager, Managerin Medien HF

Manager/innen Medien übernehmen Leitungsaufgaben in Druckereien oder Druckweiterverarbeitungsbetrieben. Sie beraten die Kundschaft und machen Budgets. Anschliessend planen und realisieren sie anspruchsvolle Projekte. Sie kontrollieren die Kosten eines Projekts und regeln den Personaleinsatz. Im Betrieb befassen sie sich zudem oft mit der technologischen Weiterentwicklung. Voraussetzungen für die Ausbildung an einer höheren Fachschule sind ein EFZ in einem Beruf der grafischen Industrie sowie mehrjährige Berufserfahrung und ein Aufnahmeverfahren.



Druckkaufmann, Druckkauffrau BP

Druckkaufleute arbeiten meistens im Verkaufsdienst von Druckereien und Druckweiterverarbeitungsbetrieben. Sie planen und steuern die Produktion, beraten Kunden und Kundinnen. Ausserdem befassen sie sich mit dem Marketing sowie dem Finanz- und Rechnungswesen. Voraussetzung sind eine berufliche Grundbildung in der grafischen Industrie oder als Kaufmann/-frau sowie mehrere Jahre Berufserfahrung. Die erforderlichen Qualifikationen für die Berufsprüfung werden in der Regel in der Form von Modulen erworben.



Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.viscom.ch, Berufsverband der schweizerischen grafischen Industrie

www.vwp.swiss, Verband Werbetechnik und Print

www.berufsberatung.ch/lohn, alles zum Thema Lohn

Impressum

1. Auflage 2022

© 2022 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
SDBB Verlag, www.sdbb.ch, verlag@sdbb.ch.
Das SDBB ist eine Institution der EDK.

Recherche und Texte: Michael Spahr, Bern; Emilie Chassot, SDBB **Übersetzung:** Myriam Walter, Flims

Fachlektorat: Patrick Rotzetter, viscom **Fotos:** Maurice Grünig, Zürich; Thierry Porchet, Yvonand; Dominique Meienberg, Zürich **Grafik:** Eclipse Studios, Schaffhausen **Realisierung:** Roland Müller, SDBB **Druck:** Haller + Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch,
www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.:

FE1-3202 (Einzelex.), FB1-3202 (Bund à 50 Ex.) Dieses Falblatt gibt es auch in Französisch und Italienisch.

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.